

Ultraschall des Bauches (Abdomen-Sonographie)

Was ist die Abdomen-Sonographie?

Die Abdomen-Sonographie ist die Ultraschall-Untersuchung des Bauchraumes. „Abdomen“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „Bauch“.

Wie funktioniert die Untersuchung?

Das Prinzip der Abdomen-Sonographie ist das gleiche wie bei jeder anderen sonographischen Untersuchung. Ein Schallkopf sendet Schallwellen aus. Sie werden durch das Gewebe im Bauchraum verändert und dann vom Schallkopf wieder empfangen. Mit Hilfe eines Verstärkers lassen sich diese Wellen bearbeiten und auf einem Bildschirm darstellen.

Wozu dient die Untersuchung?

Mit Hilfe der Abdomen-Sonographie können unten stehende Organe des Bauchraumes dargestellt werden. Größen- und Strukturveränderungen geben Hinweise auf bestimmte Erkrankungen. Gefäße wie z. B. die Bauchschlagader (Aorta) und die große Hohlvene (Vena cava), Leber, Gallenblase und Gallenwege, Bauchspeicheldrüse (Pankreas), Milz, Nieren, Harnblase, Prostata, Gebärmutter (Uterus), Darm (mit Einschränkungen sind hier krankhafte Veränderungen sichtbar) und Lymphknoten lassen sich besonders deutlich darstellen, wenn sie krankhaft vergrößert sind.

Was ist im Vorfeld zu beachten?

Optimal ist es, wenn der Patient bei der Untersuchung nüchtern ist, das heißt, er soll einige Stunden vorher weder etwas essen noch trinken.

Wie verläuft die Untersuchung?

Der Patient liegt bei der Untersuchung meist auf dem Rücken. Auf die Bauchdecke und den Schallkopf wird ein Gel aufgetragen, damit die Ultraschallwellen gut bis in den Bauchraum vordringen können. Durch Bewegung und unterschiedliche Abwinkelung des Schallkopfes auf der Haut kann der Arzt/die Ärztin Organe und Strukturen im Bauchraum aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten. Die Untersuchung dauert in der Regel etwa fünf bis 15 Minuten, manchmal auch etwas länger.

Mögliche Komplikationen

Die Abdomen-Sonographie ist gefahrlos.

Alternative Untersuchungen

Andere bildgebende Verfahren, die zur Untersuchung des Bauchraumes angewandt werden, sind beispielsweise die Computer-Tomographie (CT) und Kernspin-Tomographie (MRT). Mit ihrer Hilfe lassen sich bestimmte Strukturen bei speziellen Fragestellungen genauer untersuchen.